

400 Kinder wehren sich für ihr Seebad Ludretikon

Das Seebad Ludretikon wird für zwei Jahre zum unbewachten Badebetrieb ohne Bademeister. Dagegen wehren sich über 400 Mädchen und Buben aus Thalwil mit einer Petition.



Carole Bolliger. 11.05.2016

Stichworte

[Thalwil](#)

Gemeindepräsident Merk Fankhauser nimmt 400 Unterschriften von Kindern entgegen, die sich für den Erhalt der Ludibadi einsetzen. Bild: Sabine Rock

Die Ludi-Badi liegt ihnen am Herzen: Mit Spruchbändern, selbst gebastelten Plakaten, Schwimmflügeln und Gummiringen ausgestattet, marschierten deshalb am Dienstagabend etwa 120 Kinder und 30 Erwachsene durchs Thalwiler Zentrum. Ziel war das Gemeindehaus, wo sie Gemeindepräsident Märk Fankhauser (FDP) eine Petition mit 400 Unterschriften überreichten. Mädchen und Buben, vor allem aus dem Ludi-Quartier, wehren sich dagegen, dass das Seebad Ludretikon zu einem unbeaufsichtigten Badeplatz ohne Bademeister wird.

Dies hatte die Thalwiler Bevölkerung an der Gemeindeversammlung vom Dezember 2015 entschieden. Da die Gemeinde sparen muss, wird die Ludi-Badi während einer zweijährigen Testphase mit neuem Konzept geführt. Mit der Streichung der Bademeister-Stelle spart die Gemeinde pro Saison ungefähr 50 000 Franken. Nicht verstehen können diese Entscheidung vor allem die Kinder. «Die Ludi-Badi war ein Treffpunkt für uns: Wir konnten immer alleine dahin gehen», meinte ein Bub gestern. Das Seebad Bürger sei fast zwei Kilometer weiter weg als das Ludi, und es sei zu gefährlich für die Kinder, an der Seestrasse entlang zu laufen, meinte eine Mutter.

Am wenigsten Badi-Eintritte

Märk Fankhauser nahm die Petition entgegen und lobte die Kinder für ihren Einsatz. «Jetzt seht ihr, zu was es führen kann, wenn man sich für etwas einsetzt», sagte er. Er meinte, dass er ihren Frust verstehen könne, machte den Mädchen und Buben aber auch klar, dass der Gemeinderat den Auftrag, die Badi als unbeaufsichtigten Badeplatz zu führen, von der Gemeinde erhalten habe und diesen ausführen müsse. Fankhauser versicherte, dass das Anliegen der Kinder an einer der nächsten Gemeinderatsversammlungen behandelt würde.

Lukas Heuss, Leiter DLZ Gesellschaft, erklärte, wieso gerade beim Seebad Ludretikon

und nicht etwa beim Bürger I oder II gespart wird. «Aufwand und Ertrag stimmten im Ludi am schlechtesten. Das kleine Seebad Ludretikon hat bei den Seebadeintritten in Thalwil nur zwölf Prozent ausgemacht.» Für die Schulen sei die Umnutzung keine grosse Einschränkung, da die Klassen ihren Schwimmunterricht in den letzten Jahren vornehmlich im Hallenbad durchführten.

Gespräch nicht gesucht

Eine aufgebrachte Mutter meinte, dass die meisten Eltern für ihre Kinder gerne Eintritt zahlten. Sie klagt: «Man hat das Gespräch nicht gesucht, sondern den neuen Badebetrieb so leise wie möglich eingeführt.» Lydia Derungs, Mutter von Michelle, die mit der Unterschriftenaktion zur Rettung der Ludi-Badi angefangen hat, übergab Fankhauser Flaschen mit Ludiwasser. Während der Petitionsübergabe wurden im Seebad Ludi Sprungturm, Floss und Rutschbahn demontiert. Die Badesaison beginnt am Samstag. ()

(Erstellt: 11.05.2016, 15:38 Uhr)